

## TIMI UND DER HURRIKAN

Ich heiße *Timi*.

Mit meinen Eltern zusammen besuchte ich Freunde im *Land der Maya, in Mexiko*. Meine Mama und mein Papa lebten und arbeiteten einige Zeit, vor meiner Geburt, dort. Für sie war Vieles noch vertraut, während ich alles neu und unbekannt erlebte. Mein Papa erforscht alte Kulturen für die Universität. Im September ist nicht nur auf *Yucatan*, sondern in der gesamten Karibik Region **Hurrikan-Saison**.

Ich fragte ihn also, was denn ein Hurrikan wäre. Er erklärte mir, dass es ein *tropischer Wirbelsturm* ist, mit großer Windgeschwindigkeit und damit einhergehender enormer Zerstrkungskraft.

Da mir meine Freundin *Jana*, die Pflanzenelfe, versprochen hatte, einiges über die **vier Elemente Wasser, Luft, Feuer und Erde** bei zubringen, wollte ich natürlich auch eigene Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln.

Zuerst besuchten wir Papas Freunde in *Palenque*. Der historische Komplex befindet sich mitten im Dschungel, gut versteckt vor den Augen der Besucher. Ein unübersehbar großes Gelände, als Weltkulturerbe, mit gut gepflegten Freiflächen und pyramidenförmigen Bauten erwartete uns bereits.

Mein Papa erzählte mir, wie die *Maya-Legenden* davon sprechen, dass die verschiedenen Schulungssttten vor ca. 70 000 Jahren von Menschen erbaut wurden. Sie kamen vom Mutterland „*Lemurien*“, einem riesigen-, jetzt versunkenen Kontinent, vom Pazifik her.

*Sie wollten den Menschen bei ihrer spirituellen Entwicklung helfen. Sehr oft unterrichteten Lehrer von anderen Planeten, sogenannte „Katchinas“ in der Maya Sprache, die Menschen der Erde.*

Ich glaube ich habe mich sofort in diesen Ort verliebt. Ich kann mir sogar vorstellen, hier immer zu leben, bis zu meinem Tod. Wir erkletterten die höchste Ebene eines der Gebäude, mehrere Stockwerke hoch. So hatten wir einen wundervollen rundum Blick, nicht nur auf den immergrünen tropischen Regenwald mit den vielen bunten Pflanzen, Tieren und alten Bäumen auf dem Gelände, sondern auch auf die anderen Tempel und die gesamte Anlage. Auf dem Gelände befindet sich außerdem ein Leben spendender Wasserfall.

Die Wissenschaftler, so wie Papa, entdeckten eine *historische Grabplatte* mitsamt Sarg von einem Herrscher. Ich fand das Motiv darauf sieht aus, wie ein Astronaut in einer kleinen Raumkapsel. Die geniale Stufenpyramidenbauweise ist außerordentlich robust, selbst bei Erdbeben, nicht so leicht zerstörbar.

*Ich fragte den nichtmenschlichen Wächter der Kaskade, welche Aufgaben sie hat. Er erzählte mir, dass alle Katarakte enorm viel Wissen speichern, ähnlich einer Zentralbibliothek. Denn Wasser, 70% der Gesamtoberfläche der Erde, ist Träger der Information dieses Planeten, da es über den natürlichen Kreislauf an jeden beliebigen Ort gelangt, früher oder später. Außerdem vermag es selbst den härtesten Stein zu erweichen, innerhalb einer langen Zeit und es bildet Mineralformen aus, z.B. Stalaktiten und Stalagmiten.*

Ich hörte im angrenzenden Park ein permanentes Geräusch, wie leichte *Elektrizität eines Blitzes* bei einem Gewitter. Zuerst glaubte ich, unter Hochspannungsleitungen zu stehen. Aber ich konnte keine entdecken. So fragte ich wieder meinen Freund nach diesen Geräuschen.

*Der Wächter der Kaskade erklärte mir daraufhin, dass die Bäume aufgeregt in Sorge sind, wegen dem herannahenden Hurrikan „Ivan“.*

Von den karibischen Inseln haben sie bereits Meldungen über Opfer von Pflanzen und Tieren auf dem Land und im Meer erhalten.

**Als die Ausläufer des Hurrikans den Ort streiften, legte der „Gesang der Bäume“, an Lautstärke, als telepathische Kommunikation untereinander, noch zu. Es kam zu einem hochschwingenden Melodienreigen, zusätzlich zum Wind.**

Aber sowie „Ivan“, der Hurrikan, das Gebiet verließ, folgte ohne Verzögerung fast schon unheimliche Stille, auf vielen Frequenzen.

Biologen stellen fest, dass die Bäume ihre Wurzeln im Gefahrenfall miteinander verbinden, um größere Stabilität zu erreichen.

*Das ist liebevolle- und beachtliche Intelligenz!*

So lernte ich Neues über die Bedeutung des Wassers und des Windes, nicht nur für das biologische Leben auf unserer Erde.